

daß nach heutiger gehaltenen Scharsie zwischen E. F. G. und des Pappenheim's Reuterei doch das gleichwohl die unserigen des feindts Reuterei zurückgetrieben, das felbt behalten und selbe bis vors Thor vor Behrden verfolget, man diesen ganzen abendt bei Behrden zwischen der Aller und Weser viele Wachtfeuer gesehen, auch die Trummel als eine marsic ¹⁾ schlagen und feuer geben hören. Es seien etliche gefangene Reutter anhero bracht von dem Pappenheim'schen Volcke, welche berichten, daß der Pappenheimer selbst in person zu Rhetum ²⁾ und seine ganze Armee im nachzuge vorhanden wäre zc."

Leider war man nicht in der Lage dem Pappenheim'schen Vordringen Einhalt zu thun, die Stadt Verden ging vor der Hand verloren, worüber Tott bereits am andern Tage, den 10. April, den nachfolgenden Bericht an den Herzog Georg abstattete:

„Ew. F. G. kan ich hiemit in eil nicht verhalten, welchergestalt ich eben iezo advis bekommen, daß der feindt gestern morgen die Stadt Verden überfallen und eingenommen, wie nun die Unserigen vermeinet, Ihnen den weitem einbruch zu wehren, und zu solchem ende dem feinde entgegen gerucket, so begegnen Ihnen etliche Troupen des feindtes zwischen Verden und Rohtenburg, da dan des Bischoffen Reuterey die Avantgarde gehabt, aber sich alsbaldt uff die flucht schlagen lassen, eine Standardt und Ihren Majoren im Stich gelassen und, wie der abgeschickte Finniſche Cornet berichtet, der Unserigen bagage geplündert, etliche Reuter niedergeschossen, da dannoch gleichwoll die Finniſche neben Brockdorffer Reuterey nicht allein standt gehalten, sondern auch den feindt wiederumb uff die flucht bracht und in Verden hineingejacht zc.“

Ein von dem Oberst v. Wettberg an den Herzog gerichtetes Schreiben aus Garlstorf vom 12. April, so wie die darauf erfolgte Antwort liefern in so fern einen ziemlich offen-

1) Musik.

2) Rethem a. d. A.